



Forstwirtschaft 2030 – Eine Vision

Michael Gerst
Landesbetriebsleiter HessenForst

Weilburg, den 29. Mai 2018



Gliederung

- **Stärken unserer Forstwirtschaft**
- **Herausforderungen der Zukunft**
- **Lösungen und Instrumente**
 - Organisationsentwicklung
 - Kommunikation
 - Digitalisierung
 - aktuelle Projekte bei HessenForst
- **„Vision“ Forstwirtschaft und Forstliche Bildung 2030**

14.06.2018

2

Markenzeichen mitteleuropäischer Forstwirtschaft



- Langfristigkeit der forstlichen Produktion
- Bindung an gegebene Standortbedingungen
- Bäume sind Produktionsmittel und Produkt zugleich
- Landnutzungsform mit großer Flächenbedeutung
- Wirkungen und Leistungen nicht substituierbar
- Vielfältige gesellschaftliche Ansprüche auf derselben Fläche

Sie finden Nachhaltigkeit modern?

Wir auch – seit 300 Jahren.



→ **Komplexität und Interessenvielfalt wachsen stetig**

→ **Entscheidungen sind verzweigt und weitreichend**

14.06.2018

3

Multifunktionale Forstwirtschaft



... ist integratives „Ökosystem-Management“!

- Natürlichste Form der Landnutzung
- Liefert nachwachsenden, klimaneutralen Rohstoff Holz
- Schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung
- Klimaschutz durch C-Bindung in Holz und Boden
- Stellt Trinkwasser, Frischluft und Erholung bereit
- Schützt natürliche Lebensräume und Artenvielfalt

→ **Herausforderung ist die nachhaltig optimale Kombination vielfältiger Leistungen, nicht die Maximierung einzelner Ziele**

→ **Aber: zunehmend eindimensionale Maximalforderungen!**

14.06.2018

4

Herausforderungen der Zukunft



Natürliche Rahmenbedingungen

- Klimawandel und Klimaschutz
- Rückläufiger Nadelholzanteil

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- Wachsende gesellschaftliche Ansprüche (Konfliktpotenzial)
- Entfremdung von heimischer Forstwirtschaft
- Steigender Rohholzbedarf (Holzbau)

Organisatorische Rahmenbedingungen

- steigender Rationalisierungsdruck
- veränderte Marktstrukturen (Kartellverfahren)
- Demografische Situation (Fachkräftemangel)
- Digitalisierung

14.06.2018

5

Zukunftsfähige Lösungen?



Quelle: <http://www.ideekq.de/organisationsentwicklung/>

14.06.2018

6

Organisationsentwicklung



Der Traum von der „lernenden Organisation“

Unsere Herausforderungen

- Kontinuierlicher Wandel der Rahmenbedingungen
- Steigende Komplexität der Aufgaben
- Gleichzeitig weniger Personal

Unsere Antwort: KVP – kontinuierlicher Verbesserungsprozess

- Veränderungen aktiv als Chancen nutzen und gestalten
- Prozesse optimieren
- Führung und Teamarbeit verbessern
- Leistungs- und Anpassungsfähigkeit steigern

Kurz: Entwicklung hin zur „lernenden Organisation“

14.06.2018

7

Unser Instrument: KVP



Erwünschte Effekte von KVP:

Einsparung

- Arbeitszeit
- Kosten

Qualitätssteigerung

- Produkte
- Dienstleistungen

Motivation steigern durch

- Weniger Zeitverschwendung & Frustration
- Mehr Gestaltungsspielraum



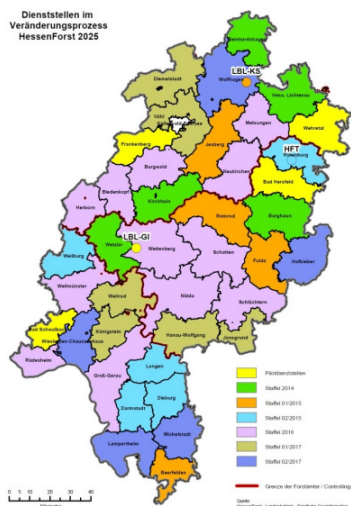
14.06.2018

8

KVP - Wo stehen wir?



- seit Ende 2017 alle DST im KVP-Prozess
- >70 betriebsinterne KVP-Trainer ausgebildet
- 253 KVP-Prozesse seit Beginn
 - **Aktuell 100 „produktiv“**
- Ziele:
 - Reduzierung des Arbeitsaufwandes bei gleichbleibend hoher Qualität
 - Teamarbeit berücksichtigt individuelle Stärken
 - Eigenverantwortung und Motivation stärken



14.06.2018

9

Personalkonzept „HessenForst_2025“

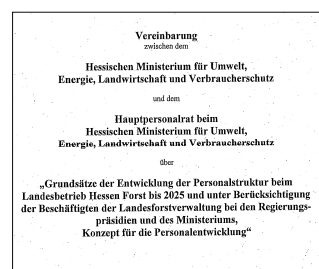


Herausforderungen:

- Generationswechsel
- Personaleinsparungen

Lösung: Professionelles Personalwesen

- Langfristig verlässlicher Einstellungskorridor
- Gezielte Personalentwicklung
- Wissenstransfer im Generationswechsel
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Ziel: Arbeitgeberattraktivität fördert nachhaltig den Betriebserfolg

14.06.2018

11

Gesellschaftliche Ansprüche



Dialog mit Stakeholdern wird immer wichtiger:

1. Hessisches Staatswaldforum Gemeinsames Eckpunktpapier verabschiedet

Seit September 2017 diskutierten etwa 30 Vertreter Interessengruppen aus Politik, Wissenschaft, Forst und Naturschutz, Landwirtschaft, Jugend, Tourismus, Sport und Bildung sowie Bürgerinnen und Bürger über die Rolle des Hessischen Staatswaldes. Am 27. Februar 2018 in H20 Wiesbaden wurde das Eckpunktpapier „Hessischer Staatswald 2030“ beschlossen. Es ist ein gemeinsames Dokument, das die Anforderungen an den Hessischen Staatswald für das Jahr 2030 darstellt. Es ist ein gemeinsames Dokument, das die Anforderungen an den Hessischen Staatswald für das Jahr 2030 darstellt.

Das Eckpunktpapier ist ein gemeinsames Dokument, das die Anforderungen an den Hessischen Staatswald für das Jahr 2030 darstellt. Es ist ein gemeinsames Dokument, das die Anforderungen an den Hessischen Staatswald für das Jahr 2030 darstellt.



Herausforderungen:

- Wachsender Anspruch auf Mitbestimmung
- Perspektivwechsel: „Unsere Arbeit erklären“
- Prozesse und Konflikte moderieren
- Social Media zielgerichtet einsetzen

14.06.2018

12

Verständigen wir uns!



Beispiel: Waldforen der Forstbetriebsplanung:

- zu Beginn jeder FE im Staatswald
- Dialog mit lokalen, am Wald interessierten Interessengruppen und Verbänden

Ziele:

- multifunktionale Forstwirtschaft vermitteln
- Herausforderung eines ausgewogenen Interessenausgleichs aufzeigen
- Transparenz und Akzeptanzsteigerung



Foto: HMKLV

14.06.2018

15

Was erwarten unsere Partner von der Zukunft?



Freitag, 23. März 2018

Die Dritte Seite

Nummer 12 - Holz-Zentralblatt - Seite 287

Die Sägewerksbranche blickt ins Jahr 2025

Viele, die Zukunft mitbestimmende Aspekte sind bekannt – Resümee und Gewichtung fallen allerdings schwer

Am 14. und 15. März trafen sich rund 310 Teilnehmer aus der Sägewerksbranche und angrenzenden Bereichen wie Forst, Anlagenhersteller und Forschung zum jährlichen „Kongress der Säge- und Holzindustrie“ im Kongresszentrum Würzburg. Welche aktuellen Entwicklungen setzen sich in der Zukunft fort? Und was sind die „Erfolgsfaktoren für ein nachhaltiges Wachstum“ – so der Untertitel des Sägeworkshopkongresses – bis zum Jahr 2025? Optimierung, Automatisierung, Digitalisierung und Datenverarbeitung, Zertifizierung, Bioökonomie, Nachhaltigkeit, Interessen und Kommunikation, das alles sind Schlagworte, die man dazu sicher schon gehört hat. Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH) hat dazu ein Programm gestaltet, das mit vielen Referenten, ihren unterschiedlichen Blickwinkeln und viel Zeit für Podiumsdiskussionen diese Schlagworte mit Inhalt gefüllt hat.



Der Trendebachter Matthias Haas skizziert den „Lebenszyklus“ eines Trends über 20 bis 30 Jahre.

Forst, die einem Submissionsplatz zeigt, von Adressaten aber als Schlachtfeld mit toten Bäumen rezipiert wurde, stellt er zumindest infrage, ob die Branche mit ihren Botschaften in der Gesellschaft auch verstanden wird.

Der zweite Kongressabend begann mit acht Kurzvorträgen, die auf nur je acht Minuten beschränkt waren, für einen Referenten sicher nicht einfach, in dieser Zeit etwas Zukunftsweisendes zu vermitteln.

Datenintegration nimmt zu und wird zur Achillesferse

Prof. Dr. Andreas W. Rüger, Professor für Forsteinrichtung an der TU Dresden und Vorsitzender des PEFC Deutschland, stellte das National Label und das

ports für den teilnehmenden Betrieb mit steuerungsrelevanten Informationen.

Neue Produkte und klare Produktdefinitionen gebraucht

Für den letzten Teil der Veranstaltung konzentrierten sich die Vorträge und Podiumsdiskussionen auf zwei Faktoren, die den Unternehmenserfolg mitbestimmen werden: Produkte und Personal. Zum Thema Produkte sprach Prof. Dr. Jan-Willem Van de Kullen von der Holztechnologie der TU München, zum Thema Personal aus der Sicht der 75- bis 37-jährigen Generation V. Dr. Steffi Burkhardt (www.steffiburkhardt.com).

Van de Kullen machte klar, dass die Attribute „nachwachsend“ und „klima-freundlich“ für das Material Holz nicht

14.06.2018

16

Digitalisierung nutzen



Freitag, 23. März 2018

Messen und Tagungen

Nun

Mehr Digitalisierung im Forst

Großbetriebe wie die Österreichischen Bundesforste funktionieren ohne Digitalisierung nicht

Am 1. Februar fand der Fachtag „Waldwirtschaft“ innerhalb der vom Ökosozialen Forum veranstalteten „Wintertagung“ in Wien statt. Aktuelle waldpolitische Entwicklungen in der EU und vor allem die Digitalisierung in der Waldbewirtschaftung standen auf dem Programm. Etwa 100 Interessierte aus der Forst- und Holzwirtschaft nahmen an der Fachtagung teil. Wie können Forstwirte von der europäischen Klimaschutz- und Waldpolitik profitieren? Welche Chancen birgt die Bioökonomiestrategie für die österreichischen Waldbesitzer? Wie kann man als Forstwirt digitale Tools und Daten richtig nutzen? Der Fachtag gab zahlreiche Antworten auf diese Fragen.

In seinem Vortrag „Europäische Klimaschutz- und Waldpolitik: Vorwärtstrends oder Hemmschuh?“

vation und Digitalisierung sein. Dabei führte er die Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zum Beispiel Sa-



» Ohne Digitalisierung wäre der Betrieb bei den ÖBf gar nicht mehr möglich. «

Rudolf Freidhager, ÖBf

» Der Wald der Zukunft ist verknüpft mit Innovation und Digitalisierung. «

Peter Mayer, Bundesforschungszentrum für Wald

Quelle: Holz-Zentralblatt, Nr. 12/2018, S. 293

14.06.2018

17

Digitalisierung im Forst

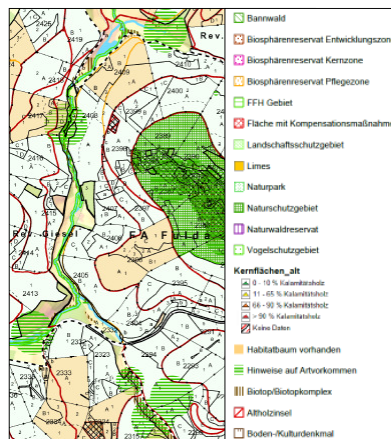


Chancen nutzen:

- Vernetzung der Wertschöpfungskette
- Logistik und Holzbereitstellungs-Standards
- Kommunikation mit Waldbesuchern (Apps)

Ziele:

- Komplexität beherrschbar machen (GIS)
- Prozesse optimieren
- Rationalisierung schafft Entlastung



14.06.2018

18

Forstbetriebsplanung 2030

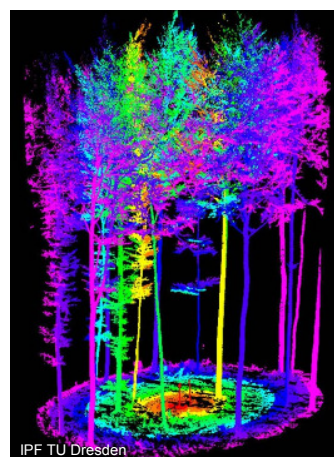


Planung in komplexen Systemen:

- Fernerkundung (Satelliten, Laserscanner)
- Waldstrukturdaten treffsicher ableiten
- „Messen statt Schätzen“
- Daten praxisbezogen „übersetzen“

Ziele:

- Komplexität operationalisieren
- belastbare Planungs- und Steuerungsgrundlage für den Forstbetrieb



14.06.2018

19

Aktuelle Projekte

Anlage und Dokumentation von Arbeitsgassen mit GPS



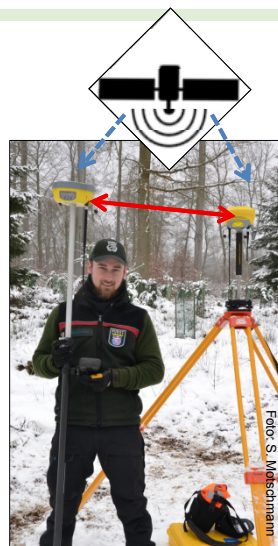
Zielsetzungen:

- Boden- und Bestandesschutz bei Maschinenarbeit
- Dauerhaft funktionsfähige und bedarfsgerechte Walderschließung (Regelabstand, geradlinig)

Verfahren:

- Hochgenaues **GPS** mit **VHF-Korrektursignal** zur Erfassung bzw. Anlage von Erschließungsnetzen
- Dokumentation im bGIS
- Bereitstellung der Daten für Maschinenführer

Vision 2030: (Teil-) Autonome Holzerntemaschinen?

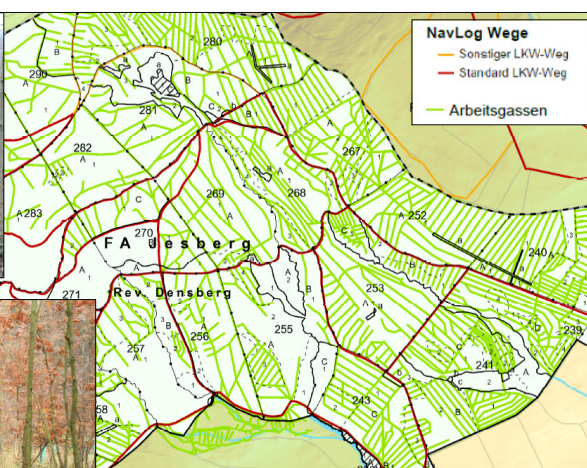


14.06.2018

20

Aktuelle Projekte

Anlage und Dokumentation von Arbeitsgassen mit GPS



14.06.2018

21

Aktuelle Projekte Mobile IT



Kombination verschiedener Fachanwendungen:

- Mobiles GIS inkl. GPS
- Offlineanwendung sowie Synchronisierung und Datenaustausch mit dem Rechenzentrum
- Holzerfassung und Vermessung

14.06.2018

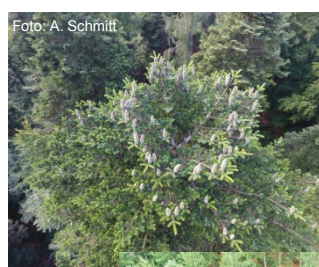
22

Aktuelle Projekte Einsatz von Drohnen



Anwendungsbeispiel:

- Einzelbaumbezogene Einschätzung der Ernteaussichten (Zapfenbehang)
- Verortung (GPS) zu beerntender Bäume und Übertragung in GIS
- Planung Ernteeinsatz (Baumkletterer)



Weitere mögliche Anwendungen:

- Borkenkäfer-Detektion
- Groberhebung nach Windwurf
- ...



14.06.2018

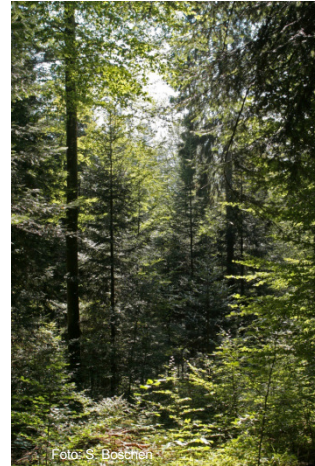
23

Vision: Forstwirtschaft 2030



Der multifunktionale Dauerwald:

- Vorrat und Zuwachs optimiert (Klimaschutz)
- Nadelholz gesichert
- Wildbestände angepasst
- Gepflegt, klimaadaptiv und stabil
- Naturschutz integriert
- Ästhetisch für Erholung
- Gesellschaftlich wertgeschätzt
- Partner im Wald digital vernetzt



14.06.2018

24

Vision: Forstliche Bildung 2030



Kompetenzen zum Management komplexer, langlebiger Systeme:

- Forstliche Kerndisziplinen stärken
- Kompetenzrahmen erweitern:
 - Kommunikation
 - Digitalisierung
 - Interdisziplinäres Denken
 - Prozessoptimierung und Organisation

→ Innovation aktiv nutzen, aber nicht jedem „Zeitgeist“ folgen!

→ Waldökosysteme erfordern Weitblick und langfristige Strategien

14.06.2018

25

Vision: Wald und Gesellschaft 2030

MEHR WALD.
MEHR MENSCH.

„Wertschätzung durch Wertschöpfung“

- Komplexität von Forstwirtschaft verständlich „übersetzen“
- Wissenschaftsbasierte Entscheidungshilfen wirksam einsetzen
 - Werte und Rolle des Waldes vermitteln
 - Ökosystemleistungen der Forstwirtschaft transparent machen
- Gesellschaftliche Wertschätzung als Basis eines finanziellen Ausgleichs für bisher nicht marktfähige Leistungen der Forstbetriebe
- Ziel: Forstbetrieblich und administrativ „exzellente Aufgabenwahrnehmung“
 - Forstwirtschaft als Dienstleistung für Waldbesitz und Gesellschaft
- Voraussetzung: Professionelle, hochqualifizierte Försterinnen und Förster

14.06.2018

26



Beständigkeit

Lebendigkeit

Wachstum